

geheimer Kriegsrat. In Deckung hinter einer alten, blütenbedeckten, ganz nach Minze duftenden Mauer traf man die letzten Dispositionen. Einige durch die Schlacht gestörte Bienen flogen gereizt und golden davon. Ein Kuckuck rief von ferne . . .

Dort unten, nur hundert Meter weiter: Marcey, Marcey, das Burgundische, staffelte sich über einen Hügel hin. Die flachen Häuser pflanzten sich breit in die gute Erde. Mauern in großen Flächen und unberührte Dächer badeten sich in den ersten Strahlen der Sonne; gerade alte Portale, Geräusche von Kühen, Weibern und Vögeln, Wassergeriesel, und über all dem eine Kolonnade blauer Rauchsäulen: das Dorf! Das Dorf, durchaus ein lebender Organismus, atmete mit all seinen Rauchfängen. Alles war ruhig, unbeweglich, natürlich und göttlich . . .

Indessen, die Stürmer näherten sich, platt auf dem Bauche, versteckt hinter Baumstümpfen, Hecken und Mauerecken. Losungen flogen von Mund zu Mund, kurze Kommandos wurden flüsternd im Grase weitergegeben. Die Schleuder im Munde, die Fingernägel im Boden, die Augen in Höhe des Horizontes rückte man vor, lauernd und kriechend.

Plötzlich erschien am Dorfeingang ein kleiner, granatapfelroter Hund, der Wind bekommen hatte. Er blieb stehen, schnupperte in die Weite und begann zu bellen in kurzen, jämmerlichen Lauten, mit gesenktem Schwanz. Im Schritt kam er näher, unruhig in diesem verdächtigen Schweigen, die Ohren aufgestellt, die Nase im Grase . . .

Die kleinen Strolche blieben unbeweglich und hielten ihren Atem an. Jeanne kommandierte:

„Im Namen Gottes! Erwürgt ihn! Aber leise, leise!“

Ein Jungchen stürzte sich auf das Tier, griff es mitten um den Leib und suchte das Gebell in seinen Kleidern zu ersticken. Zwei zarte Hände preßten den Köter mit einer außergewöhnlichen Wildheit. In dieser Umklammerung verausgabte sich eine Kraft, die genügt hätte, Löwen zu ersticken. Es schien, als hänge das Schicksal der Welt von der Erdrosselung dieses Hundes ab. Das Tier röchelte zweimal, hatte drei Zuckungen und zog sich dann zusammen für die Ewigkeit; ein kleines fahles Etwas lag irgendwo herum . . .

Aber schon hatte das Gekläff das Dorf alarmiert. Die Jungen von Marcey kamen einer nach dem andern zum Vorschein, vorsichtig schleichend, mißtrauisch, an einem Fenster, einem Gäßchen, einer Straßenkreuzung. Zwei, drei „Große“ gingen auf den Weg hinaus, mit kleinen Schritten, den Hinterhalt witternd. Die Vorsicht, eine wesentlich lothringische Tugend, war an ihre Sohlen geheftet. Sie warfen einander verstohlen fragende Blicke zu . . .

Plötzlich prasselte ein Hagel von Kieselsteinen auf sie nieder. Sie